

Jahresbericht der AG Küstenvogelschutz Mecklenburg-Vorpommern 2017

Aktivitäten der AG Küstenvogelschutz und Brutergebnisse in den Küstenvogelbrutgebieten Mecklenburg-Vorpommerns

Von CHRISTOF HERRMANN

Aktivitäten der AG Küstenvogelschutz 2017

Im Jahr 2017 gab es eine Reihe von Veränderungen im Hinblick auf die Betreuung der Brutgebiete. Im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft konnten für die Werderinseln und das Windwatt am Bock aufgrund gesundheitsbedingter Ausfälle keine Brutbestandsdaten erhoben werden. Für 2018 wurde durch das zuständige Nationalparkamt die Erfassung von Rast- und Brutbeständen in diesem Gebiet durch die Beauftragung neuer Mitstreiter und die Einbeziehung von Rangern neu organisiert. Auch die Insel Liebitz blieb zur Brutzeit unbesetzt. Das Ehepaar Bauch hatte diese Insel über einen Zeitraum von 37 Jahren betreut, konnte diese Aufgaben jedoch im Jahr 2017 nicht mehr wahrnehmen. So erfolgte die Brutbestandsaufnahme lediglich im Rahmen eines Tagesbesuches durch F. Martitz (NPA Vorpommersche Boddenlandschaft). Anfang 2018 übernahm T. Heinicke die Betreuung der Insel Liebitz, sodass diese in der Brutzeit 2018 wieder in vollem Umfang gewährleistet war.

Dr. Reinhard Bocksch beendete seine seit 40 Jahren ausgeübte Tätigkeit als Betreuer der Insel Beuchel. Mit dem tragischen Tod von Ronald Abraham ergab sich weiterhin die Notwendigkeit, die Betreuung der Gebiete Insel Koos und Karrendorfer Wiesen, Gustower Werder, Vogelhaken Glewitz und Großer Wotig neu zu organisieren.

Da die Insel Beuchel in den letzten drei Jahren nicht beweidet worden und die Vegetation inzwischen sehr hoch angewachsen war, organisierte die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen mit Unterstützung des Vereins „Naturschutzgesellschaft Küstenregion Vorpommern e. V.“ im Herbst 2017 eine Mulchmahd auf einer Fläche von 0,5 Hektar und beräumte diese anschließend manuell. Am 15.01.2018 schloss die UNB mit dem Verein einen Betreuungsvertrag für das NSG „Neuendorfer Wiek mit Insel Beuchel“ ab.

Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern beauftragte im Ergebnis einer Anfang 2018 durchgeführten



Der Rotschenkel (*Tringa totanus*) ist ein Brutvogel der Salzwiesen. Die Insel Kirr ist der bedeutendste Brutplatz an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns. Foto: E. Greiner.

Ausschreibung für Natura 2000-Gebiete den Verein „Naturschutzgesellschaft Küstenregion Vorpommern e. V.“ mit der Betreuung der Küstenvogelbrutgebiete „Insel Beuchel“, „Gustower Werder“, „Insel Tollow und Schoritzer Wiek“ sowie „Vogelhaken Glewitz“. Die Betreuung des Küstenvogelbrutgebietes „Insel Koos, Kooser und Karrendorfer Wiesen“ wurde in einem gesonderten Los der Ausschreibung der Michael-Succow-Stiftung übertragen, welche auch Eigentümer der Karrendorfer Wiesen ist. Die Insel Großer Wotig ist Projektgebiet des LIFE-Projektes „Limicodra“, welches am 1.10.2017 seine Arbeit aufnahm. Sie wird zukünftig im Rahmen dieses

Projektes betreut. Das Projekt „Limicodra“ hat die Erprobung von „best practice“-Managementmaßnahmen für Wiesenbrütergebiete im Odermündungsbereich zum Ziel. Es hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2025.

Die Herbsttagung der AG Küstenvogelschutz M-V fand am 10.11.2017 in Stralsund im Nautineum (Außenstelle des Deutschen Meeresmuseums) statt. Die AG Küstenvogelschutz dankte auf diesem Treffen dem Ehepaar Bauch sowie Herrn Dr. Bocksch für ihr langjähriges engagiertes Wirken.

Thematisch befasste sich die Herbsttagung vor allem mit Fragen der Gebietsbetreuung und des Gebietsmanagements sowie



Auch der Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ist ein charakteristischer Brutvogel der Salzwiesen. Foto: E. Greiner.

mit Forschungsarbeiten an Küstenvögeln. Dr. Sebastian Lorenz stellte die Ziele des LIFE-Projektes „Limicodra“ vor, Frau Dr. Nina Seifert ein umfangreiches Projekt zur Anpassung des hydrologischen Systems, Verbesserung des Prädatorenmanagements, des Monitorings sowie der Öffentlichkeitsarbeit in den Karrender Wiesen.

Prof. Stefan Garthe (FTZ Büsum) stellte Ergebnisse von Telemetrie-Untersuchungen zur Wahl der Nahrungshabitate von Stormmöwen *Larus canus* der Insel Langenwerder sowie Silbermöwen *Larus argentatus* der Insel Walfisch vor. Diese Untersuchungen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Langenwerder durchgeführt.

Im Jahr 2017 begann die Vogelwarte an der Universität Greifswald mit Untersuchungen zu Aktionsräumen und Nahrungshabitaten der Lachmöwen *Chroicocephalus ridibundus* der Kolonien Böhmke und Werder sowie Riether Werder. Zu diesem Zweck wurden jeweils sieben Datenlogger einge-



Die Brandseeschwalbe (*Thalasseus sandvicensis*) brütete 2017 auf den Inseln Langenwerder und Heuwiese. Foto: E. Greiner.

setzt. Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

Im Frühjahr 2017 erfolgte im Zuge einer Ökokontomaßnahme die Ausdeichung der Fischlandwiesen Wustrow. Damit wurden nach einer fast 50jährigen Polderphase auf einer Fläche von 218 Hektar natürliche Überflutungsverhältnisse wiederhergestellt. Die Landesgesellschaft M-V mbH beauftragte Dr. F. Erdmann im Rahmen eines Erfolgsmonitorings mit der Erfassung der Brutbestände. Folgende Limikolen wurden bereits 2017 als

Brutvögel festgestellt: Austernfischer *Haematopus ostralegus* (1-3 BP), Kiebitz *Vanelus vanellus* (12-21), Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (2) Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (3-4), Bekassine *Gallinago gallinago* (1-6) und Rotschenkel *Tringa totanus* (4-8). Weiterhin gab es für Höcker- schwan *Cygnus olor*, Graugans *Anser anser*, Schnatterente *Anas strepera*, Krickente *Anas crecca* und Stockente *Anas platyrhynchos* Brutnachweise (C- und D-Nachweise), Knä- kente *Anas querquedula*, Löffelente *Anas clypeata* und Brandgans *Tadorna tadorna* haben möglicherweise ebenfalls in dem Gebiet gebrütet (B-Nachweise; Erdmann 2017).

Am 3. Dezember 2017 verunglückte Ronald Abraham, langjähriges Mitglied der AG Küstenvogelschutz M-V, bei einem Jagdunfall tödlich. Sein Wirken und seine Verdienste wurden in einem Beitrag im Heft 1/2018 der SEEVÖGEL gewürdigt. Die AG Küstenvogel- schutz M-V wird sein Vermächtnis bewah- ren.



Auf den Fischlandwiesen bei Wustrow wurden im Frühjahr 2017 die natürlichen Überflutungsverhältnisse wiederhergestellt. Die Wiesen waren Anfang der 1970er Jahre zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion eingedeicht und aktiv entwässert worden. Foto: Christof Herrmann.

Prädatorenmanagement

Auch im Jahr 2017 wurden umfangreiche Maßnahmen durchgeführt, um Störungen des Brutablaufs durch Raubsäuger zu verhindern. Die **Insel Walfisch** war zu Beginn der Brutzeit raubsäugerfrei, eine Bejagung war nicht erforderlich. Auch die **Insel Langenwerder** war raubsäugerfrei. Während der Brutzeit sicherte ein Prädatorenabwehrzaun einen ungestörten Brutverlauf. Erst in der Nachbrutzeit wurden vereinzelt Spuren von Fuchs *Vulpes vulpes* und Marderhund *Nyctereutes procyonoides* entdeckt. Die traditionelle Treibjagd auf dem Kieler Ort fand am 1. April statt. Es wurden keine Raubsäuger angetroffen.

Der **Pagenwerder** war während der Brutzeit raubsäugerfrei. Vor der Brutzeit wurden auf dem nahegelegenen Tonnenhof sechs Minke *Neovison vison* erlegt. Als Prädatoren traten während der Brutzeit regelmäßig Seeadler *Haliaeetus albicilla*, Rohrweihen *Circus aeruginosus*, Wanderfalken *Falco peregrinus* sowie Nebel- *Corvus cornix* und Rabenkrähen *Corvus corone* auf.

Auf der **Insel Kirr** wurde am 25. Februar eine Treibjagd durchgeführt, bei der ein Fuchs erlegt wurde. Weitere Raubsäuger wurden nicht angetroffen. Dennoch hielt sich während der gesamten Brutzeit auf der Insel ein Fuchs auf. Anfang Juni wurden auch Trittsiegel eines Marderhundes nachgewiesen. Eine Minkfähe mit Jungen hielt sich im Bereich des Kranichhofes auf. Wildschweine wurden in diesem Jahr nicht nachgewiesen. Krähen, Sturmmöwen und Greifvögel verursachten Prädationsverluste auf der Insel.

Füchse und Wildschweine waren in der Brutzeit 2017 auf der **Barther Oie** nicht anwesend, jedoch verursachten Rabenvögel Verluste unter den Limikolen und Enten.

Die **Insel Heuwiese** war zur Brutzeit raubsäugerfrei. Auf der Insel Liebitz war hingegen durchgehend ein Fuchs anwesend, was zu einem weitgehenden Ausfall des Bruterfolgs führte.

Auf der **Insel Koos** und den vorgelagerten **Karrenderfer** sowie **Kooser Wiesen** wurde eine große Zahl von Füchsen und Marderhunden erlegt, dennoch konnte das Gebiet während der Brutzeit nicht raubwildfrei gehalten werden.

Die **Greifswalder Oie** war raubsäugerfrei. Auf der **Insel Ruden** wurde vor der Brutzeit ein Fuchs erlegt, es war jedoch mindestens ein weiterer Fuchs auf der Insel anwesend.



Für den Kampfläufer (*Philomachus pugnax*) gibt es in Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor einzelne Brutnachweise. Im Jahr 2017 gelang die Beobachtung eines Junge führenden Weibchens im Polder Leopoldshagen. Die Aufnahme zeigt ein Weibchen auf der Insel Kirr im Jahr 2018. Foto: E. Greiner.

Auf der **Halbinsel Struck** und den **Freendorfer Wiesen** wurde 2017 keine Baujagd durchgeführt. Es waren ganzjährig Füchse und Marderhunde anwesend.

Auf der **Insel Böhmke** wurde am 20. April ein Dachs *Meles meles* sowie auf dem **Werder** am 30. März ein Fuchs erlegt. Wildschweine *Sus scrofa* gelangten im Laufe der Brutzeit nicht auf die Inseln. Die **Insel Görnitz** war 2017 frei von Raubsäufern.

Auf dem Riether Werder wurde am 25. März ein Fuchs erlegt, die Insel war danach raubsäugerfrei.

Wissenschaftliche Forschung

Die Untersuchungen zum Raum-Zeit-Verhalten der Sturmmöwen auf der Insel Langenwerder durch Prof. Stefan Garthe in Zusammenarbeit mit dem Verein Langenwerder mittels GPS-Datenloggern wurden 2017 fortgesetzt. Weiterhin wurden auf der Insel Walfisch acht Silbermöwen mit GPS-Loggern ausgestattet.

Die Universität Greifswald (Vogelwarte



Die wichtigsten Brutplätze des Säbelschnäblers (*Recurvirostra avosetta*) befinden sich in der Darß-Zingster Boddenkette (Inseln Kirr und Barther Oie). Im Jahr 2017 brüteten jedoch auch 16 Paare auf der Insel Langenwerder. Foto: E. Greiner.

Hiddensee) führt im Rahmen studentischer Qualifizierungsarbeiten und Dissertationen verschiedene Forschungsarbeiten an Lachmöwen in den Kolonien Böhmke und Werder sowie Riether Werder im Oderhaffbereich durch, u.a. zur Nahrungszusammensetzung, Raumnutzung und zur Funktion von Mustern der Eischalen (SCHULDT 2016; BRÜCKNER 2017; PIRO 2017; REZAEI 2017; JURKE 2018).

Brutergebnisse in den Küstenvogelbrutgebieten Mecklenburg-Vorpommerns 2017

Witterungsverlauf: Der Winter 2016/17 war mit einer Durchschnittstemperatur von 1,0 °C in Deutschland zwar kälter als in den Vorjahren, die Temperatur lag jedoch erneut deutlich über dem langjährigen Mittel von 0,24 °C der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. In Mecklenburg-Vorpommern betrug die durchschnittliche Wintertemperatur 1,7 °C (langjähriges Mittel: 0,22 °C). Ab der zweiten Januarhälfte bis Mitte Februar gab es eine Frostperiode, die auch zu einer zeitweisen Vereisung der Küstengewässer führte. Die zweite Februarhälfte war hingegen wieder sehr mild (DWD 2017). Auch der März war sehr warm und trocken, die Monatsmitteltemperatur lag 2,2 °C über dem langjährigen Mittel von 4,1 °C und es fielen nur ca. 50% der durchschnittlichen Niederschlagsmenge. Der April war kühl und regnerisch. Eine Beeinträchtigung des Brutverlaufs entstand durch mehrere Hochwasserereignisse. Vom 2.-7. Mai gab es ein starkes Hochwasser, welches u.a. 90% der Insel Kirr überflutete

und dort nahezu alle Gelege vernichtete. Ein weiteres, nahezu gleichhohes Hochwasser gab es vom 29. Juni bis 02. Juli.

Der Brutbestand des **Kormorans** *Phalacrocorax carbo sinensis* lag mit 13.753 Brutpaaren (BP) in ganz M-V (Küste und Binnenland) niedriger als 2016. Die Kolonie Peenemünde nahm von nahezu 4.000 BP auf 2.800 BP ab, war aber weiterhin die größte Brutkolonie in Deutschland. Im Anklamer Stadtbruch gab es nur noch in wenigen Nestern erfolgreiche Brutversuche. Dafür siedelten sich erstmals Kormorane auf der Greifswalder Oie an (108 BP). Im westlichen Bereich der Ostseeküste, welcher bislang vom Kormoran noch nicht besiedelt war, entstand eine neue Brutkolonie am Mühlenteich Wismar (35 BP).

Auf der Insel Walfisch brüteten mindestens 90 **Eiderenten** *Somateria mollissima*, auf der Greifswalder Oie mindestens 30 und auf der Heuwiese drei. Mit mindestens 123 brütenden Weibchen erreichte die Eiderente in M-V somit einen neuen Höchststand. Auch der Bruterfolg war offenbar recht gut: Am 19. Mai wurden um die Insel Walfisch etwa 150 pulli beobachtet, gleichzeitig gab es mindestens 30 noch nicht geschlüpfte Gelege.

Brutnachweise bzw. -verdacht für die seltenen Entenarten **Spießente** *Anas acuta* und **Pfeifente** *Anas penelope* gab es im Jahr 2017 nicht. Mit nur 34 BP erreichte der Brutbestand der Löffelente einen Tiefstwert. Der Riether Werder sowie die Inseln Kirr und Barther Oie sind die einzigen Gebiete, in denen die Löffelente noch in größerer Zahl brütet.

Der Brutbestand des **Säbelschnäblers** *Recurvirostra avosetta* lag mit 93 BP etwas höher als in den Vorjahren, aber immer noch



Gelege des Alpenstrandläufers *Calidris alpina schinzii* mit sieben Eiern, Insel Kirr, 15.06.2017. Foto: M. Bönicke.

vergleichsweise niedrig. Bemerkenswert sind 16 BP auf der Insel Langenwerder sowie 12 BP auf der Insel Heuwiese. Auf der Insel Langenwerder hatte der Säbelschnäbler in der Vergangenheit nur gelegentlich mit einzelnen Paaren gebrütet und auch auf der Heuwiese brütet die Art nicht alljährlich. Auf der Grauen Wiese bei Barth brüteten 2017 keine Säbelschnäbler (R. Schmidt, schriftl. Mitt. v. 11.7.2017).

Der **Alpenstrandläufer** *Calidris alpina schinzii* war auf dem Kirr nur noch mit einem besetzten Revier vertreten. Am 15.6. wurde ein Nest mit sieben!! Eiern gefunden. Bereits am 26.5. war durch die Vogelwärter in diesem Bereich der Insel ein brutverdächtiger Alpenstrandläufer beobachtet worden, weitere Beobachtungen folgten am 30.5. und am 3.6.17. Am 15.6. fanden die Vogelwärter schließlich das Nest. Bei einer Kontrolle am 26.6.17 war das Nest leer. Das Gelege ist vermutlich der Prädation zum Opfer gefallen. Al-

penstrandläufergelege mit mehr als vier Eiern sind sehr selten, nach VIELLIARD (1984) dürften solche Gelege stets auf das Verlegen von Eiern anderer Weibchen zurückzuführen sein. Der Aufenthalt von zwei Weibchen in dem Revier wurde von den Vogelwärtern allerdings nicht nachgewiesen.

Kampfläufer *Philomachus pugnax* - Nachweise gab es in den Küstenvogelbrutgebieten nicht, jedoch wurde in Leopoldshagen ein Junge führendes Weibchen beobachtet (G. Olsthoorn, schriftl. Mitt. v. 17.7.2017).

Die **Uferschnepfe** *Limosa limosa* brütete mit 59 Paaren in den Küstenvogelbrutgebieten, davon 55 auf der Insel Kirr, drei auf der Barther Oie und eins auf dem Riether Werder. Im Bereich des Wiesenbrüterprojektes Leopoldshagen brüteten weitere 30 Paare, sodass der Landesbestand insgesamt 89 Paare umfasste.

Der Brutbestand der **Lachmöwe** wuchs



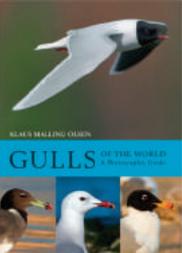
MediaNatur
INTERNATIONALE MEDIEN
ZUM THEMA NATUR

MEDIA|NATUR
Hans-Josef Christ
Postfach 110205, D-32405 Minden
T: 0571 8292294, F: 0571 8292296
info@media-natur.de
www.media-natur.com

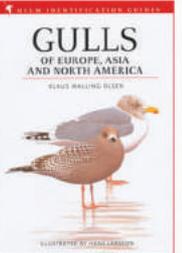
Watvögel und Möwen — die wichtigsten Bestimmungswerke



Lars Gejl:
Die Watvögel Europas
Das einzigartige Werk mit 770 Detailfotos aller Watvogelarten Europas.
Bestellnummer 7618021 € 49,00



Klaus Malling Olsen:
Gulls of the World
A Photographic Guide
In Englisch
Bestellnummer 1168164 € 39,99



Klaus Malling Olsen:
Gulls of Europe, Asia and North America
In Englisch, Bestellnr. 1167087 € 59,95

Gratis!



Norbert Bahr:
The Bird Species - Die Vogelarten - Charadriiformes
Kommentierte Artenliste aller Arten der Erde. Englisch/Deutsch. Dieses Buch ist nur noch in dieser Aktion verfügbar!

Brutbestände 2017 Mecklenburg- Vorpommern		Orte																		
		NSG Insel Walfisch	NSG Insel Langenwerder	Kieler Ort (NSG)	NSG Wustrow	NSG Tarnwitzer Huk	Härwisch bei Hohen Wieschendorf	Rieten bei Zierow-Fliemstorf	NSG Fauler See - Rustwerder/Poel	Westufer Kirchsee und Brandenhusener Haken	NSG Rustwerder	Redentiner Bucht und Fauler See	Salzgrasland am Breiting/Zaufe	Heilbachtümpfung/Salzhauff	LSG Pagenwerder	Schmidt-Bülten (NLP)	Insel Kirr (NLP)	Barther Oie (NLP)	Werderinseln und Windwatt am Bock (NLP)	Gellen und Gänsewerder (NLP)
					n.e.		n.e.	n.e.			n.e.									n.e.
1	Zwergtaucher																			
2	Haubentaucher																			
3	Rothalstaucher												1							
4	Kormoran																			
5	Höckerschwan	12	5	6				3				4		6	2	10	9			
6	Graugans	25	4	6				1				16	7	7	7	40	6			
7	Nilgans													3						
8	Kanadagans																			
9	Brandgans	7	20	2		2		11	1	5		19	1	4	1	8	10			
10	Pfeifente																			
11	Schnatterente	7		2								8	12	10		10	13			
12	Krickente											1	14			3	10			
13	Stockente	18	2	3				3	1			15	1	35		20	12			
14	Spießente																			
15	Knäkenente											1				1				
16	Löffelente		1									1				10	9			
17	Kolbenente															2	1			
18	Tafelente																			
19	Reiherente	5														5	9			
20	Eiderente	90																		
21	Mittelsäger	25	8	12		1		8	2	2		16		9			3			
22	Gänsesäger							1				7								
23	Seeadler																			
24	Teichhuhn											2								
25	Blässhuhn											4						2		
26	Austernfischer	4	12	8		1		2	1			5		1	1	33	36			
27	Säbelschnäbler		16							1		7				15	29			
28	Flussregenpfeifer		1									2	1							
29	Sandregenpfeifer		9	6		1		4		1		1	2			5				
30	Seeregenpfeifer																			
31	Kiebitz		2									18	8		2	75	25			
32	Alpenstrandläufer															1				
33	Kampfläufer																			
34	Bekassine																			
35	Uferschnepfe															55	3			
36	Gr. Brachvogel															1				
37	Rotschenkel		23	2				1				10	1		2	90	21			
38	Zwergmöwe																			
39	Lachmöwe		415													360	4			
40	Schwarzkopfmöwe	1	4																	
41	Sturmmöwe	26	2100	4										2		60	27			
42	Mantelmöwe	1	1											1			2			
43	Heringsmöwe													10			1			
44	Silbermöwe	200	13	4										750		5	483			
45	Raubseeschwalbe																			
46	Brandseeschwalbe		111																	
47	Flussseeschwalbe														2	50	80			
48	Küstenseeschwalbe		27	2																
49	Zwergseeschwalbe		23	10																

Erläuterungen: n.e. = nicht erfasst

* Bei den Brutpaaren der Küstenseeschwalbe auf der Insel Heuwiese handelt es sich wahrscheinlich um

	Fährinsel (NLP)	Neuer Bessin (NLP)	Insel Heuweise (NLP)	Liebitz (NLP)	Liebes und Mährens (NLP)	NSG Insel Beuchel	NSG Vogelhaken Glawitz	Insel Tollow und Schoritzer Wiek (teilw. NSG)	Gustower Werder	NSG Kormorankolonie bei Niederhof	Werderinseln Riems (FND)	Insel Koos, Kooser und Karrendorfer Wiesen (NSG)	NSG Insel Vilm	Struck und Freesendorfer Wiesen (NSG)	Peenemünder Haken (teilw. NSG)	Insel Ruden (NSG)	NSG Greifswalder Oie	NSG Großer Wotig	NSG Insel Görmitz	NSG Inseln Böhmke und Werder	Riether Werder (NSG)	Gesamt
					n.e.								n.e.									
1														1	2							3
2															5				2	20	4	31
3																						1
4			1177			258				2169	1028				2801		108					7541
5	1	9	85	3		80					8	2		2	7		6		1	2	4	267
6	4		13			3					4	4		2	28		2	17	10	15	20	241
7																						3
8																						0
9	3	3		9								5		4	1		3			2	5	126
10																						0
11	2		8	5							1			1	8		3			50	10	150
12															1						9	38
13	6	1	8	3							6	2		8	18		20			55	30	267
14																						0
15															3						2	7
16															1						12	34
17																						3
18																				1	15	16
19															2						20	41
20			3														30					123
21			2														3					91
22								1								2	4					15
23														1								1
24															1		1			2	3	9
25															8				2	2	12	30
26	1	7	2	2		2	3							1								122
27			12			4	3				6											93
28								1			1			2				1	3			12
29	1	21					2							4								57
30																						0
31	2		6	4			6					25		21	1			5	8		30	238
32																						1
33																						0
34															1							1
35																					1	59
36																						1
37	2		1			1	5					13		8				2			27	209
38																						0
39			40						3											6500	10000	17322
40																					1	6
41	1	2	15	86							1			1	1	10						2336
42			4																			9
43			2																			13
44			400	25		163					322			270			106					2741
45																						0
46			90																			201
47		3	20			19			35											115	143	467
48		3	2																			32*
49		14																				47

Umsiedlungen von Vögeln, die zuvor auf dem Bessin erfasst worden waren.

Zusammenstellung: Ch. Herrmann

Tab. 1: Entwicklung des Lachmöwenbestandes *Chroicocephalus ridibundus* im Bereich des Oderhaffs/Achterwassers einschließlich Mündungsbereich der Peene im Zeitraum 2008-2017

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Böhmke und Werder	5.000	6.600	7.000	7.000	6.000	7.000	7.000	6.000	7.000	6.500
Riether Werder	250	800	800	1.000	1.200	4.000	5.500	5.100	8.940	10.000
Peenemündung	1.226	945-1.045	1.738-1.853	1.375-1.530	2.018-2.078	951-1.035	810-895	1.785	2.415-2.580	2.450-2.950
gesamt	6.480	8.340-8.440	9.540-9.650	9.460	9.220-9.280	11.950-12.040	13.310-13.400	12.880	18.360-18.520	18.950-19.450

weiter an und erreichte in den betreuten Küstenvogelbrutgebieten 17.300 BP. Allerdings sind die Zunahmen auf den Oderhaffbereich (einschließlich Peenemündung) beschränkt, für die anderen Küstenbereiche sind Bestandsabnahmen festzustellen (Tab. 1; Abb. 1). Der Riether Werder (10.000 BP) und die Insel Böhmke (6.500 BP) beherbergen die größten Brutkolonien. Erfreulich ist die Entwicklung der Kolonie auf der Insel Langenwerder: Nachdem die Lachmöwe dort in den letzten Jahren stets mit weniger als 100 BP gebrütet hatte, wuchs die Kolonie 2017 auf 415 BP an.

Die **Schwarzkopfmöwe** *Larus melanocephalus* war 2017 in den Küstenvogelbrut-

gebieten mit 6 BP vertreten, davon vier auf der Insel Langenwerder. Einen Brutversuch gab es im Binnenland auf dem Großen Werder im Krakower Obersee (S. Lorenz, pers. Mitt.).

Im Jahr 2017 organisierte die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern eine Erfassung brütender Möwen auf Dächern im Siedlungsbereich. Dadurch wurde für Mantel-, Herings-, Silber- und Sturmmöwe eine Schätzung der Gesamtbrutbestände im Land möglich (VÖKLER 2018).

Die **Mantelmöwe** *Larus marinus* war in den Küstenvogelbrutgebieten mit 9 BP vertreten, vier davon auf der Insel Heuwiese.

Außerdem wurden 5-6 Revierpaare auf Dächern festgestellt, wobei in zwei Fällen ein Nestfund gelang (Kühlungsborn-West bzw. Rostock; VÖKLER 2018).

Die **Heringsmöwe** *Larus fuscus intermedius* brütete mit 13 BP in den Küstenvogelbrutgebieten sowie mit drei Paaren auf Dächern. In den Küstenvogelbrutgebieten brüteten zehn Paare auf dem Pagenwerder, zwei auf der Heuwiese und eines auf der Barther Oie. Dachbruten wurden in Rostock (2 BP) und Greifswald (1 BP) nachgewiesen (VÖKLER 2018).

Der Brutbestand der **Silbermöwe** *Larus argentatus* ist langfristig recht konstant. Im Jahr 2017 wurden in den Küstenvogelbrutgebieten 2.741 Paare erfasst. Mit ca. 750 BP beherbergt der Pagenwerder die größte Kolonie an der deutschen Ostseeküste. Auf der Barther Oie brüteten knapp 500 Paare. Im Rahmen der Erfassung dachbrütender Möwen wurden in 20 Orten 477-485 BP Silbermöwen erfasst (ohne die große Kolonie auf dem Dach des AKW Lubmin; die dort brütenden Silbermöwen sind in den Brutergebnissen für das Gebiet „Struck und Freesendorfer Wiesen“ enthalten). Der Brutbestand auf Dächern in ganz Mecklenburg-Vorpommern wird auf 600-700 Paare geschätzt (VÖKLER im Druck). Der Brutbestand im Land insgesamt umfasst folglich ca. 3.300 – 3.500 Paare.

Die größte Kolonie der **Sturmmöwe** befindet sich von jeher auf der Insel Langenwerder. Im Jahr 2017 wurde hier ein Brutbestand von 1.900-2.300 BP geschätzt. Alle anderen Küstenvogelbrutgebiete beherbergen nur kleine Brutbestände, insgesamt waren es im Jahr 2017 237 Brutpaare. Außerhalb von Küstenvogelbrutgebieten brüteten 2017

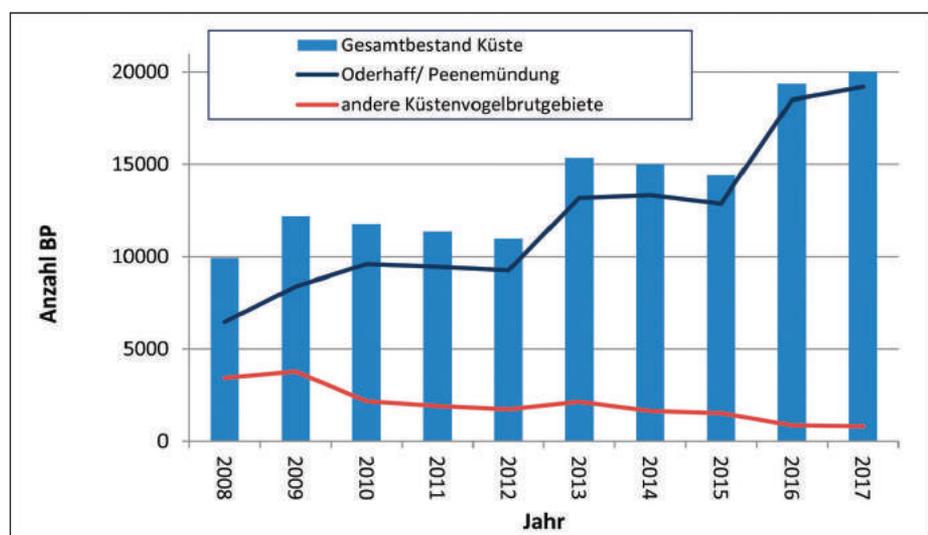


Abb. 1: Brutbestandsentwicklung der Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus* an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns im Zeitraum 2008-2017. Die positive Bestandsentwicklung ist auf den Bereich des Oderhaffs und der Peenemündung beschränkt, für die anderen Küstengebiete ist der Bestandsverlauf negativ. (Anm.: Die Grafik enthält auch Brutpaarzahlen für Kolonien im Peenemündungsbereich, die in der Statistik der betreuten Küstenvogelbrutgebiete nicht enthalten sind. Brutplätze der Lachmöwe befinden sich hier in den wiedervernässten Poldern Anklam, Anklam-Zuckerfabrik, Anklam-Schanzenberg, Kamp Ost und West, Bugewitz, Murchiner Wiesen, Johannishofer Wiesen, Pinnow und Klotzow; Daten von D. Sellin, B. Schirmeister und W. Starke).

133-135 BP an zehn Orten. Neben Dächern wurden auch Bruten auf Dalben, Kiefern usw. festgestellt (VÖKLER 2018). Der Gesamtbestand der Sturmmöwe in Mecklenburg-Vorpommern beträgt somit 2.300-2.700 BP.

Die **Brandseeschwalbe** *Thalasseus sandvicensis* brütete mit 111 BP auf der Insel Langenwerder sowie mit 90 BP auf der Insel Heuwiese. Auf beiden Inseln gab es recht guten Bruterfolg. Für die **Küstenseeschwalbe** *Sterna paradisaea* gab es 34 Brutnache. Allerdings handelte es sich bei den beiden Brutpaaren, die auf der Heuwiese beobachtet wurden, wahrscheinlich um Umsiedlungen von Paaren, die zuvor auf dem Bessin einen erfolglosen Brutversuch unternommen hatten. Folglich sollte der Brutbestand 2017 mit 32 BP angegeben werden.

Mit 48 BP (47 BP in den betreuten Brutgebieten, 1 BP auf den Sandbänken am Darßer Ort) war der Bestand der **Zwergseeschwalbe** *Sternula albifrons* vergleichsweise niedrig. Da für die Werderinseln und das Windwatt am Bock 2017 keine Erhebungen durchgeführt wurden, ist der niedrige Wert wahrscheinlich auch auf Erfassungslücken zurückzuführen. Der Brutbestand der **Flussseeschwalbe** *Sterna hirundo* in den Küstenvogelbrutgebieten betrug 467 Paare. Insbesondere auf den Inseln Kirr und Barther Oie ist der Bestand zurückgegangen. Die

größten Kolonien befanden sich auf dem Riether Werder, auf der Insel Böhme sowie auf der Barther Oie. Auf dem Gustower Werder brüteten 35 Paare, das Hochwasser Ende Juni verursachte jedoch erhebliche Verluste.

Im Bereich des **Wiesenbrüterprojektes Leopoldshagen** (Kompensationsmaßnahme E2 für den Bau der NordStream Gasleitung) wurden 2017 folgende Brutbestände festgestellt (Olsthoorn, schriftl. Mitt. v. 30.07.2018):

Art	Anzahl BP	Anz. erfolgr. BP	Flügge juv.
Kiebitz	91	≥ 29	≥ 60
Uferschnepfe	30	≥ 24	≥ 54
Großer Brachvogel	8	2	6
Rotschenkel	33	≥ 11	≥ 22
Bekassine	8	?	?
Kampfläufer	1	?	?

(Kartierung revier- oder brutanzeigender Paare; Maximalzahl gleichzeitig anwesender Paare)

Christof Herrmann ist Diplom-Biologe und leitet im Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG MV) die Beringungszentrale Hiddensee. Seit 2005 ist er Leiter der AG Küstenvogelschutz MV, seit 2015 Mitglied im Beirat des Vereins Jordsand.

Literatur

BRÜCKNER, J. (2017): Nest-Monitoring unter Verwendung von Wildtierkameras in einer Lachmöwen - Kolonie (*Chroicocephalus ridibundus*) (Masterarbeit, Universität Greifswald)

DEUTSCHER WETTERDIENST (2017): Climate Data Centre. Zeitreihen fuer Gebietsmittel fuer Bundeslaender und Kombinationen von Bundeslaendern, erstellt am: 20170323. http://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/cdc/cdc_node.html

ERDMANN, F. (2017): Ökokonto „Renaturierung der Fischlandwiesen“: Brutvogelkartierung Fischlandwiesen im Rahmen eines Erfolgsmonitorings. Gutachten im Auftrag der Landgesellschaft M-V mbH.

JURKE, M. (2018): Nahrungszusammensetzung und Nahrungssuche brütender Lachmöwen (*Chroicocephalus ridibundus*) in Mecklenburg-Vorpommern (Masterarbeit, Universität Greifswald)

PIRO, S. (2017): Brutplatztreue innerhalb einer Kolonie von Lachmöwen (*Larus ridibundus*) (Bachelorarbeit, Universität Greifswald)

REZAEI, M. (2017): Intraspezifische strukturelle Variation von Eischalen in einer Lachmöwenkolonie (*Chroicocephalus ridibundus*) (Masterarbeit, Universität Greifswald)

SCHULT, P.A. (2016): Die räumliche Verbreitung im NSG „Insel Böhme und Werder“ brütender Lachmöwen (*Chroicocephalus ridibundus*) im Jahresverlauf (Bachelor-Arbeit, Universität Greifswald)

VIELLIARD, J. (1984): *Calidris alpina* (Linné 1758) – Alpenstrandläufer. In: GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. 2. Aufl., AULA-Verlag Wiesbaden: 477-532.

VÖKLER, F. (2018, im Druck): Dachbrütende Möwen (*Larus spec.*) in Mecklenburg-Vorpommern. Ornithol. Rundbr. Mecklenbg.-Vorpomm. Bd. 49 Heft 1.



Lachmöwen auf der Insel Riether Werder. Die Kolonie ist mit 10.000 Brutpaaren gegenwärtig die größte in Deutschland. Foto: F. Joisten.